

Dokumentation

Anwohnendenversammlung zur Sicherheit in Babelsberg vom 03.12.2024

Ziel der Anwohnendenversammlung

Ziel der Anwohnendenversammlung war es, dass die Einwohnerinnen und Einwohner mit der Verwaltungsspitze in Gespräch kommen. Die Veranstaltung war Themenbezogen. Dennoch bestand jederzeit die Möglichkeit mit seinem Anliegen in den Dialog zu treten. Die Themen sowie festgelegte Maßnahmen sind nachfolgend aufgeführt.

Im Vorfeld der Anwohnerversammlung wurden über 6.000 Haushalte per Postwurfsendung eingeladen.

Rund 200 Menschen sind am 3. Dezember 2024 zu einer Anwohnendenversammlung in den Verwaltungsstandort Edisonallee gekommen, um über die Themen Sicherheit und Ordnung in Babelsberg zu sprechen.

Aktuelle Lage in Babelsberg

Im Laufe der letzten zwei Jahre wurden vielfältige Problemlagen in Babelsberg bekannt:

- Verkehrsverstöße im ruhenden Verkehr, Schwerpunkt Thalia
- Graffiti und sonstige Sachbeschädigungen im Umfeld der Rudolf-Breitscheid-Straße mit Schwerpunkt „Eisfrau“
- Nächtliche Ruhestörungen mit Schwerpunkt Theodor-Hoppe-Weg
- Verunreinigungen in der Rudolf-Breitscheid-Straße mit Schwerpunkt Theodor-Hoppe-Weg
- Fahrradleichen an den Zugängen zur S-Bahn
- Sicherheitsstörungen i.Z.m. Fußballspielen des SV Babelsberg 03
- 03.11.2024: Überfall im Restaurant Pane e Vino

Kriminologische Regionalanalyse und polizeiliche Kriminalstatistik

Einzeldaten zu Babelsberg sind in der Regionalanalyse nicht beinhaltet. In dem Bericht wurden verschiedene Stadtteile zu Teilgebieten zusammengefasst, dabei sind Babelsberg Nord und Babelsberg Süd unterschiedlichen Teilgebieten zugeordnet

Gesamtstädtisch fühlen sich 94 % der Befragten tagsüber in ihrem Wohngebiet sicher und nachts 75,4 %. Das sind gute Werte, die von anderen Städten nicht wesentlich abweichen.

Die wahrgenommenen Ordnungsstörungen, die gesamtstädtisch am stärksten beeinträchtigen, sind (Rangliste, d.h. die stärkste Störung steht oben):

- Hundekot auf Wegen und in Parks
- Unrat / Müll auf Grünanlagen und in Parks
- Unrat / Müll auf Straßen und öffentlichen Plätzen
- Vandalismus-Schäden
- Verkehrslärm
- Ruhestörungen
- Graffiti und Schmierereien
- Park- und Halteverstöße

Bei den Gründen, weshalb Bürger/-innen keine Anzeige bei der Polizei erstatten, wurde am Häufigsten genannt:

- Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt.
- Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter.
- Der Täter wird ohnehin nicht bestraft.

Für die Polizei ist Babelsberg aktuell kein Kriminalitätsbrennpunkt. Die registrierte Kriminalität ist rückläufig, die Gewaltdelikte bewegen sich auf einem eher niedrigen Niveau. Gegenläufig dazu steigen die Sachbeschädigungen, insbesondere durch Graffiti.

Akteur zentrierte Treffen am 19.11.2024

Am 19.11.2024 fand ein Akteur zentriertes Treffen des Oberbürgermeisters mit Anwohnerinnen und Anwohnern und Gewerbetreibenden im 1448zwo in Babelsberg statt.

Hier wurden die nachfolgenden bisherigen Handlungsfelder besprochen:

- Vorgehen gegen illegale Graffiti auf öffentlichen Anlagen (Schaltkästen, Straßenlaternen usw.): Zusammenarbeit mit involvierten Akteuren, z.B. NGP, ViP, ist seitens 47 vereinbart, Leistungserbringung durch Firma „WARDAWAS“ als Grundreinigung und dann als fortlaufende Leistung, auf die zurückgegriffen werden kann.
- Anfrage bei der Deutschen Bahn AG zur offiziellen Nutzung von Wänden im Eigentum der DB für Graffiti. Eine Rückmeldung seitens der Bahn steht noch aus.
- Reinigung der öffentlichen Papierkörbe im Zentrum von Babelsberg. Für weitere erforderliche Reinigungen stehen derzeit keine Mittel zur Verfügung.
- 19.11. Verabredung mit Herrn Goericke zur Aufstellung eines Mülleimers vor dem 144Zwo, da städtische Grundstücke nicht groß genug

- Bis September 2024 Aufnahme des Bereiches um den Bahnhof Babelsberg in die zusätzliche tägliche Nachmittagstour der STEP. Das Monitoring ergab, dass die Verunreinigungen nicht auf der Fahrbahn, sondern auf den Gehwegbereichen liegen, so dass Reinigungstouren auf der Fahrbahn keine Wirkung erzielen. Die Reinigung der Gehwege erfolgt nur im Bereich der Reinigungsklasse 2 zweimal wöchentlich durch die Stadt (Karl-Liebknecht-Str. zwischen Bhf. und Schornsteinfegergasse und Rudolf-Breitscheid-Straße zwischen Alt Nowawes und Bendastr.).
- U. a. erfolgte eine Grundreinigung der Gehwegbereich an der Unterführung der Bahn durch die Stadt. Für alle anderen Gehwegbereich sind die Anlieger zuständig. Eine Verlagerung von Touren auf andere Wochentage oder eine Erweiterung der Beauftragung ist nicht möglich, da auch hierfür die Haushaltsmittel fehlen. Inwieweit evtl. Anpassungen ab 2026 (neue Satzung) möglich werden, hängt von der Finanzausstattung beim FB 47 ab.
- Durchsetzung der Anliegerpflichten auf Gehwegen soll verstärkt erfolgen. Eingehende Hinweise zu mangelnder Anliegerpflicht werden unverzüglich im Rahmen der Durchsetzung der Satzung bearbeitet und ggf. kommt es auch zu Ersatzvornahmen.
- Überprüfung einer besseren Ausleuchtung der Fläche hinter dem Spätkauf im südlichen Theodor-Hoppe-Weg in Zusammenarbeit mit der Stadtbeleuchtung Potsdam. Im Ergebnis hat der FB 47 einen Umbau/Verbesserung in Auftrag gegeben, welche durch die SBL umgesetzt wird. Die SBL sucht derzeit nach einem Tiefbauunternehmen. Die Umsetzung soll im Anschluss daran, also in den nächsten Wochen abgeschlossen werden.
- Prüfung der Anbringung einer Außenleuchte am Privatgebäude Rudolf-Breitscheid-Straße 42 (Eisfrau). Gegenüber der „Eisfrau“ (Frau de Lemos Lisboa) als Mieterin wurde bereits am 28.08.2024 dargestellt, dass die Anbringung einer Leuchte möglich ist, sofern keine negativen Auswirkungen auf andere öffentliche Belange erfolgt (z.B. Blendung des Verkehrs). Seitdem wartet der FB 47 auf eine Rückmeldung. Verantwortlich für die Umsetzung Finanzierung ist der Eigentümer.
- Überprüfung/Optimierung der Ausleuchtung unterhalb der Bahngleise an den Unterführungen Karl-Liebknechts-Straße und Wattstraße. Die Überprüfung läuft derzeit noch. Eine kurzfristige Lösung scheint aufgrund der Anforderungen zu Genehmigungsprozessen seitens der Deutschen Bahn nicht möglich.
- Fortlaufende Beseitigung von Schrottfahrrädern (47, 321).
- Es werden Fahrradbügel vor der ehemaligen Post, in der Einmündung der Voltastraße, sowie der Kreuzung K.-Liebknecht-Str./ R.-Breitscheid-Str., ergänzt. Insgesamt werden an den o.g. Orten 48 Fahrradbügel mit Platz für 96 Fahrräder geschaffen. Die Umsetzung ist bis Mitte 2025 vorgesehen (FB 47 gem. 24/SVV/0782-01).
- Mittelfristig soll geprüft werden, ob im Böschungsbereich des Bahndamms in der Karl-Liebknecht-Straße als auch an der Benzstraße Fahrradparkmöglichkeiten in zwei Ebenen geschaffen werden können.
- Beseitigung von Schäden an Querungssperren unterhalb der Bahnunterführung Karl-Liebknechts-Straße.

- Initiierung eines Interessenbekundungsverfahrens zur Ansiedlung einer Stelle Jugendarbeit in Babelsberg. -> Ende November gibt es eine offizielle Aussage dazu! Die Besetzung der Stelle ist von einem genehmigten Haushalt abhängig.
- Befragung der sozialpädagogischen Fachkräfte zu gruppendynamischen Entwicklungen im Stadtteil. -> Ergebnisse liegen dem GB 2 gegen 2024 vor.
- Eine Überprüfung, inwieweit zusätzliche/größere Abfallbehälter im Umfeld des 1448zwo aufgestellt werden können, verlief bei 47 negativ. Ein erhöhter Bedarf konnte nicht festgestellt werden.
- Erhöhte Präsenz- und Kontrolltätigkeiten von Polizei und Ordnungsamt. Einige Festnahmen „auf frischer Tat“ durch die Polizei sind erfolgt.
- Geplant: Einrichtung eines „Örtlichen Ausschusses Sport und Sicherheit“.



Anwohnersammlung 03.12.2024

Unter der Hauptmoderation von Frau Lück (Konflikthaus e.V.) wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt sowie den Ablauf der Veranstaltung vorgestellt.

Anschließend informierte der Oberbürgermeister zur vorgenannten Chronologie. Diese ist im Anhang der Präsentation (Folie 3) zu entnehmen.

Frau Meier, Beigeordnete führte anschließend zur Gesamtkriminalität in Potsdam aus und wertete das Sicherheitsempfinden im Wohngebiet anhand der Kriminologischen Regionalanalyse und polizeilichen Kriminalstatistik aus.

Vor dem Hintergrund der eingegangenen Themen- und Handlungsfelder wurde sich im Vorfeld der Veranstaltung zu den Schwerpunkten Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit sowie Jugend- und Vereinsarbeit verständigt.

Um die einzelnen Schwerpunkte entsprechend diskutieren zu können, wurde die die Arbeit an den Thementischen eröffnet.



Thematisch „Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit“

Nach ersten Gesprächen zur Situation der Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil Babelsberg wurden die Leerzyklen der Mülleimer verkürzt. Die Bahnunterführung Wattstraße wurde grundgereinigt.

Die LHP gibt jährlich über 1 Mio. Euro für die freiwillige Leistung der Müllentsorgung aus. Mülleimer kosten bis zu 12.000 Euro. Jede Leerung kostet 9,00 Euro.

- Hinweise der Anwohnenden:
2007 gab es im Stadtteil Babelsberg mehr Mülleimer und es war deutlich sauberer, d.h.: es sollten im Stadtteil wieder mehr Mülleimer geben.
Prüfauftrag an die LHP: Es sollten mehr Mülleimer aufgestellt werden und kürzere Reinigungszyklen geben. Die LHP soll ebenfalls auf krähensichere Mülleimer setzen.

- Hinweise der Anwohnenden:
Babelsberg wird bei den Festlegungen und Umsetzungen der Reinigungsklassen gegenüber der Potsdamer Innenstadt benachteiligt.
Antwort der LHP: Die Umsetzung der Reinigungsklassen erfolgt in allen Stadtteilen gleich. Es wird eine neue Reinigungssatzung durch die LHP erstellt und mit den Stadtverordneten dann diskutiert. Hier könne die Hinweise der Bürgerhinweise aufgenommen werden.

- Hinweise der Anwohnenden:
Die Reinigung der Mülleimer im Stadtgebiet und an den Haltestellen der ÖPNV sollte besser koordiniert werden.
Antwort der LHP: Die Reinigung der Mülleimer an den Haltestellen erfolgt durch die VIP nicht durch die STEP.

- Hinweis Anwohnende:
Jeder Anwohnende ist für die Sauberkeit in seinem Stadtteil mit verantwortlich. Erfahrungen zeigen, dass für Unsauberkeiten im Stadtteil nicht alleine die Jugendlichen verantwortlich gemacht werden können. Erwachsene haben eine Vorbildfunktion.
Es wird für die Bildung von Teams von Bürgern geworben, die sich zusammenschließen und in Eigeninitiative im Stadtteil für Ordnung sorgen. Jeder Hauseigentümer hat aufgrund seines Eigentums Reinigungsverpflichtungen vor der Haustür.
Die Hauseigentümer sollten daher durch die LHP stärker über ihre Pflichten informiert und in die Pflicht genommen werden.

Antwort der LHP: Kontaktaufnahme mit dem Bereich öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger wird empfohlen.

Die Thematik der Pflichten der Hauseigentümer soll in der neuen Reinigungssatzung stärkere Beachtung finden.

- Hinweis Anwohnende:
Das Umfeld von Glas- und Altkleidercontainern ist oft sehr unsauber.
- Hinweis Anwohnende:
In der Rudolf-Breitscheid- Straße gibt es viele Imbissstände.
Keine der Stände hält Mülltonnen bereit, um Einwegverpackungen und Essenrest zu entsorgen. Dies führt auch zur Vermüllung der Umgehung.
- Hinweis Anwohnende:
Die Rudolf-Breitscheid-Straße ist teilweise sehr unsauber. Scherben werden auch nach Kontaktaufnahme mit dem Scherbentelefon nicht zeitnah beseitigt.
- Hinweis Anwohnende:
Die Situation öffentlicher Toiletten in Babelsberg ist sehr schlecht. Dies führt auch zur Verunreinigung des Stadtteils- hier vor allem unter Eisenbahnbrücken.
- Hinweis Anwohnende:
Im Theodor-Hoppe-Weg sollten die sich aufhaltenden Gruppen mehr Selbstkontrolle durchführen.
Die Metallbänder um die Rasenflächen in der Karl-Liebknecht-Straße sollen erneuert werden, da hier Stolpergefahr besteht.

Positiv wurde in der Diskussion die Beleuchtung dargestellt. In Babelsberg wurde die Ausleuchtung der Straßen in den letzten Wochen verbessert.

Bezüglich Graffiti/ Sachbeschädigung verweist die Verwaltung auf ein mehrstufiges Vorgehen. Die Landeshauptstadt Potsdam arbeitet mit der Polizei gut zusammen, da diese bei Sachbeschädigung zuständig ist.

Das Ordnungsamt verfolgt bei der Thematik einen präventiven Ansatz und geht bei ihrem Rundgang intensiv in Gespräche mit den Anwohnenden.

Die Landeshauptstadt Potsdam ist bereits mit der Bitte auf die Deutsche Bahn zugegangen, legale Graffitiflächen zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Leider gibt es noch keine Reaktion seitens der Deutschen Bahn.

- Hinweis Anwohnende:
Graffiti ist nicht immer schlecht. Es kann auch als Streetart genutzt werden.
Was macht die LHP bei auftretenden illegalem Graffiti?

In der Benzstraße werden die Hausfassaden immer wieder für illegale Graffiti missbraucht. Anzeigen werden gestellt, diese aber nach kurzer Zeit wieder eingestellt. Für Hauseigentümer ist dies frustrierend, belastend und sehr teuer. Es sollte geprüft werden, ob der SV Babelsberg mit seinen Werbeeinnahmen stärker an den Kosten der Graffitibeseitigung beteiligt wird.

Im Rahmen des Themenfeldes Lärmbelästigung informiert die Verwaltung, dass das Ordnungsamt bis 22:00 Uhr arbeite. Danach müssen sich die Bürgerinnen und Bürger mit Vorkommnissen wie z.B. Lärm an die Polizei wenden (Allzuständigkeit). Die Landeshauptstadt Potsdam und die Polizei befinden sich in stetiger Abstimmung. Die Hinweise werden aber noch einmal aufgenommen.

- Hinweis Anwohnende:
Nachts kommt es im Stadtteil immer wieder zu Lärmbelästigungen durch laute Musik. Ursache dafür ist die Tatsache, dass es im Stadtteil zu wenig beleuchtete öffentliche Flächen für Jugendliche gibt, die zum gemeinsamen Aufenthalt geeignet sind.
Die Polizei verweist zum Teil auch nach 22:00 Uhr auf das Ordnungsamt.
- Hinweis Anwohnende:
Der Umgangston der Außendienstmitarbeitenden ist nicht immer korrekt. Daher wird die Frage gestellt, ob es für Außendienstmitarbeitende Schulungen gibt.
Es gab auch Lob für die Arbeit der Außendienstmitarbeitenden, die aktiv im Stadtbild wahrgenommen werden.
Zum Teil fehlt der politische Wille in der LHP Änderungen anzugehen und nicht nur über Abgrenzung zu reden. Auch bei den Anwohnenden muss der Wille zur Beteiligung größer werden, um Probleme im Stadtteil gemeinsam von den Anwohnenden als auch von den Mitarbeitenden der LHP anzugehen.

Nachträgliche Hinweise von Anwohnenden per Mail:

- Hinweis Anwohnende:
Radfahrer behindern die Fußgänger auf den Gehwegen massiv und gefährden sie dadurch. Auch wenn die Polizei hier zuständig ist, konnten noch nie Eingriffe beobachtet werden.
Der Gesetzgeber sollte dem Ordnungsamt hier die Zuständigkeiten übertragen.
Prüfauftrag an die LHP:
Um den Weberplatz wurde verabsäumt 1 Meter breite Teerstreifen zu bauen, damit Radfahrer auf den Pflasterstraßen besser vorankommen.
Kann die LHP hier Besserungen vornehmen?
- Hinweis Anwohnende:
Die Miet E-Scooter sind im Stadtbild ein Ärgernis. In Wien gibt es keine E-Scooter. In Berlin sind die Verträge mit den Verleihfirmen per 31.12.2024 gekündigt worden. Es muss befürchtet werden, dass diese Roller nun auch noch vermehrt nach Potsdam kommen.

Prüfauftrag an die LHP:

Die LHP soll die Kündigung der Verträge auch in Potsdam prüfen, damit es mehr Verkehrssicherheit gibt.

➤ Hinweis Anwohnende:

Laute Knaller sind trotz Verbot über das gesamte Jahr im Stadtteil immer wieder zu hören.



Thematisch „Jugend- und Vereinsarbeit“

Am Thementisch „Jugend- und Vereinsarbeit“ wurde unter Moderation von KonfliktHaus e.V. vor allem zur Jugendarbeit diskutiert. Verwaltungsseitig waren die Fachbereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie (Jugendamtsleiterin), Frau Mebus-Haarhoff, die Kinder- und Jugendbeauftragte der Landeshauptstadt Potsdam,

Stefanie Buhr und der stellvertretende Bereichsleiter, Uwe Tefs anwesend.

Die Situation wurde zunächst dargelegt. So geht es den Anwohnenden vor allem um Lärm, Verschmutzungen und u.a. Drogenkonsum in der Öffentlichkeit.

Es wurde sich aber auch deutlich darauf verständigt, dass zu der Situation nicht nur die Jugendlichen beigetragen hätten.

Es wurden die Orte ausgelotet, an denen sich die Jugendlichen aufhalten könnten. Dies seien neben den Jugendclubs auch die La Datscha, das Strandbad Babelsberg und der Park Babelsberg. Hier gibt es aber vor allem in Bezug auf die zeitliche Zugänglichkeit unklare Verhältnisse. So gehen nur ca. 5% der Jugendlichen in Jugendclubs. Das Strandbad und auch der Park Babelsberg sind zeitlich eingeschränkt zugänglich (Öffnungszeiten). Im Park Babelsberg ist zudem die Parkordnung zu beachten.

Unter den Teilnehmenden wurde die Frage zur möglichen Herrichtung des AWO Kulturhauses als Jugend- und Freizeittreff gestellt. Frau Mebus-Haarhoff sicherte zu, dies in Erfahrung zu bringen.

Auch einige Jugendlichen meldeten sich in Bezug auf die Frage nach dem „WO?“ zu Wort. Demnach geht es vor allem um flexible Raum/Orte.

Weiterhin haben die Anwesenden die Frage nach dem „WIE?“ definiert: Was möchten die Jugendlichen? Und was können die Anwohnenden unterstützend tun?

Demnach wünschen sich die Jugendlichen, dass zunächst das Gespräch zu ihnen gesucht werde, anstelle das Telefonat mit dem Ordnungsamt oder der Polizei. Es wird ein Miteinander von beiden Seiten gefordert.

Zum Ende wurde das Resümee gezogen, dass sich die Aufenthaltsflächen der Jugendlichen verschieben. So wurde darauf hingewiesen, dass auf dem Bassinplatz auch die Schiffbauergasse als Aufenthaltsort genutzt wurde und eben gleichlautende Diskussionen dort geführt wurden.

Nach der Diskussion an den Thementischen wurden die einzelnen Arbeiten im Plenum vorgestellt.

Auswertung

Das Ziel der Veranstaltung lautete, miteinander über eine Verbesserung der Situation vor Ort zu diskutieren und Hinweise zu sammeln. Dabei ging es unter anderem um Glasscherben, nächtliche Ruhestörung und fehlende Jugendorte.

Als Maßnahmen und Prüfaufträge wurden daher von der Verwaltung folgende benannt:

- Es sollten mehr Mülleimer aufgestellt werden und kürzere Reinigungszyklen geben. Die LHP soll ebenfalls auf krähensichere Mülleimer setzen.
- Betreffend der Leerung von Mülleimern wird die Verwaltung um Koordinierungsgespräche mit der VIP gebeten, um Synergieeffekte trotz unterschiedlicher Zuständigkeiten zu nutzen.
- Gespräch mit der STEP und eine stärkere Reinigung im Umfeld von Glas- und Altkleidercontainern anzuregen.
- Stärkere Nachhaltung und Kontrolle der angebotenen Leistungen des Scherbentelefonats
- Prüfung, ob in der LHP und hier vor allem auch in Babelsberg das Berliner Modell der „Netten Toiletten“ umgesetzt werden kann. Dazu soll die LHP mit den ansässigen Händlern und Gastronomen ins Gespräch gehen und für die Umsetzung des Modells werben.
- Prüfung, ob die Imbissbetreiber zum Aufstellen von Mülleimern verpflichtet werden können.
- Die Landeshauptstadt Potsdam soll geeignete Flächen für Jugendliche zur legalen Anbringung von Graffiti sowie zum gemeinsamen Treffen suchen und anbieten. Beispielhaft wurde hier die Skaterbahn in der Babelsberger Straße oder die Flächen unter der Humboldtbrücke benannt.
- Räume der Jugendarbeit sollen identifiziert werden
- Befragung der Jugendlichen zum Thema Freiräume
- Konstituierende Sitzung: Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit im Januar 2025
- Folgeveranstaltung in einem Jahr, um den Umsetzungsstand zu besprechen